

„Meet and Greet“ als Grundstein

Rund 15 Buben und Mädchen trafen sich vor kurzem mit Mitgliedern des Jugendfördervereins und mit Jugendpflegerin Kristina Krone im „Kuba“ zum „Meet and Greet“. Dort wurde der gedankliche Grundstein für das geplante Jugendhaus gelegt.

VON URSULA NAGL

Schondorf – Blauen Dunst, Drogen, Ausgrenzung und schlechte Laune – all das wollen die Schondorfer Jugendlichen in ihrem neuen Jugendhaus nicht haben. Vier Fragen standen im Mittelpunkt des kreativen Nachmittags: „Was muss ein ideales Jugendhaus haben?“, „Was sollte in einem Jugendhaus nicht sein?“, „Was soll im Ju-

gendhaus passieren?“ und „Wie soll das Jugendhaus heißen?“. Eine ganze Menge fiel den Anwesenden zur ersten Frage ein: Ganz oben auf der Wunschliste stehen Kicker und Billardtisch, eine Feuerstelle im Garten und vielleicht ein Pizzaofen. Außerdem wünscht sich der Nachwuchs gemütliche Sofas und Pflanzen für eine wohnliche Atmosphäre. In Sachen Programm freut man sich auf Kickerturniere und Konzerte und auf einen kommunikativen Treff, in dem man sich erholen oder auch gemeinsam kreativ sein kann. Als Beispiel für ein aktives Miteinander wurden Musizieren, Kochkurse oder die Einrichtung einer Nachhilfebörse genannt. Außerdem soll ein Jugendhausrat gegründet werden. Auch in den meist anglophilen Namensvorschlägen der

Jugendlichen kam der Wunsch nach regem Miteinander zum Ausdruck: TOGETHERE gehörte ebenso dazu wie „Youth Station“ – in Anspielung auf den benach-

barten Bahnhof –, „Juba“ als Pendant zu „Kuba“, oder „Space for Youth“. Auf großes Interesse stieß das Architekturmodell; das Planer Kurt Bergmaier kurz

erläuterte. Denn in den nächsten Monaten wollen sich die Jugendlichen mit Kristina Krone bereits erste Gedanken zur Innenausstattung machen. Damit die Zeit

bis zum ersten Spatenstich und bis zur Fertigstellung des Jugendhauses ein bisschen schneller vergeht, möchte die Jugendpflegerin die Jugendlichen in Kürze zu einem Skitag einladen. Außerdem sucht sie Computerfreaks, die es drauf haben, eine Homepage für das Jugendhaus auf die Beine zu stellen. Sie soll den Jugendlichen während der Bauphase ein Forum bieten, um Ideen und Informationen auszutauschen. Bei der Jungbürgerversammlung am 20. Januar sollen die Ergebnisse des „Meet and Greet“ nochmals in großer Runde vorgestellt und diskutiert werden. Damit das Jugendhaus in den Köpfen aller Schondorfer präsent bleibt, wurde beim „Meet and Greet“ eine bunte „Bautafel“ gepinselt, die mittlerweile den Baugrund zierte: „Jugendhaus Schondorf – coming soon“, steht darauf.



Jugendliche und Mitglieder des Jugendfördervereins trafen sich zum ersten Ideenaustausch in Sachen Jugendhaus. Mit dabei waren (v.l.) Stefan Gerum, Felix Rexer, Thomas Ostheimer, Helga Gall, Lena Hanel, Jugendpflegerin Kristina Krone, Simon Gall und Linda Frings.

FOTO: NAGL